

RS OGH 1990/9/6 12Os51/90

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 06.09.1990

Norm

StGB §223

Rechtssatz

Für die Annahme einer Urkundenfälschung reicht es hin, wenn der Täter die urkundliche Erklärung mit falschem Namen unterzeichnet und schon damit den Anschein erweckt, diese stamme von dem auf der Urkunde angegebenen Aussteller. Ob er hiebei versucht, den Namenszug des angeblichen Ausstellers möglichst genau nachzumachen, ist unerheblich.

Entscheidungstexte

- 12 Os 51/90

Entscheidungstext OGH 06.09.1990 12 Os 51/90

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1990:RS0095621

Dokumentnummer

JJR_19900906_OGH0002_0120OS00051_9000000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at